

Groß- und Kleinschreibung

- 1 Entscheide über die richtige Groß- und Kleinschreibung in den folgenden Sätzen.
Schlage im Zweifelsfall in deinem Schülerband auf Seite 242 nach oder benutze ein Wörterbuch.

Tanz auf dem Vulkan – mit der Slackline über einen aktiven Krater

Thomas Becker

Eine Slackline über einem brodelnden Vulkankrater? Was man sich halt so zurechtspinnt nach ein paar Adrenalinkicks über dem _____ **ABGRUND**. Bei Johannes Olszewski war es die Wolfsschlucht bei Rosenheim, die ihm vor zwölf Jahren den ersten Kick gab: 20 Meter lang, 30 Meter hoch. Wer da die Höhenangst besiegt, fängt an zu _____ **TRÄUMEN**: Warum das nicht auch mal zwischen zwei Kirchtürmen tun, auf den Felsen der Meteoraklöster in Griechenland, bei der Zugspitzbahn von Gondel zu Gondel oder zwischen zwei Heißluftballons im Monument Valley in den USA? Alles Projekte, die Olszewski und seine Kumpels längst verwirklicht haben. Fehlte nur noch der Vulkan. Nicht über _____ **IRGENDEINEN** sollte die „Lava-Line“ gezogen werden, sondern über einen der aktivsten _____ **FEUERSPEIER** der Welt: auf dem Yasur, der im Südpazifik auf der Insel Tanna liegt. Alle drei bis sechs Minuten kommt es hier zu einer Explosion. [...] „Früher hätten wir nicht im Traum daran gedacht, das _____ **SLACKLINEN** als Sport zu vermarkten“, gibt Olszewski zu. Und schon gar nicht auf einem Vulkan. [...]

Auf Tanna [...] sind die Slackliner die einzigen Touristen auf einem ursprünglichen _____ **FLECKEN** Erde: nur eine asphaltierte Straße, Holzhütten ohne Strom und fließendes Wasser, drei _____ **VIERTEL** der Einheimischen sind mit Macheten ausgestattet, auch die Kinder. Ihre Unterkunft ist ein 15 Meter hohes Mammut-Baumhaus im Dschungel mit _____ **BLICK** auf den Vulkan Yasur. Seit ein paar Jahren ist der Vulkan-Tourismus in der Hand eines _____ **WESTLICH** geprägten Geschäftsmanns: Für 100 Euro bietet er indigene Erfahrung. Inbegriffen sind das _____ **TANZEN**, ein Blumenkranz als _____ **KOPFSCHMUCK** sowie eine Fahrt mit dem Jeep zum Krater. Als die Einheimischen vom Plan der Oberbayern hören, ist die Hilfsbereitschaft groß – ohne zu wissen, was

die Besucher wirklich _____ **VORHABEN**. [...] „Am Anfang hatten wir alle _____ **MAGENGRUMMELN**“, sagt Olszewski. Beim _____ **AUFBAUEN** der Slackline kommen wegen der ungewohnten Gase Fieber und [...] Herzrasen dazu: „Diese Erfahrung am Krater hat mir _____ **ANGST** gemacht und mich so aufgewühlt, dass ich erst am frühen _____ **MORGEN** schlafen konnte“, erzählt er und beschreibt die Urgewalt des Vulkans: „Gigantische Druckwelle, ohrenbetäubendes _____ **KRACHEN**. Das Magma fliegt 400, 500 Meter hoch, als würde es brennende Autos regnen. Man fühlt die Explosionen in jeder Faser des Körpers. Man wird _____ **DEMÜTIG**. Ich habe angefangen zu glauben, dass es irgendetwas _____ **GRÖßERES** gibt.“

Dreimal bauen sie die _____ **SLACKLINE** auf, 240 Meter lang, am Rand des Kraters, aber doch so nahe an den 900 bis 1200 Grad heißen Lavabomben, dass es dank Teleobjektiv wirkt, als würde den Slacklinern beim _____ **BALANCIEREN** auf dem Seil das Magma nur so um die Ohren fliegen. Das _____ **TRAGEN** von Schutzmasken und Brillen ist wegen der Aschewolken unbedingt notwendig. Zudem herrscht _____ **REGENZEIT**. Sobald sie das _____ **AUFZIEHEN** von Wolken bemerken, muss das Team alles abbauen, denn wenn Schwefel mit Wasser in Berührung kommt, entsteht Schwefelsäure – das Material wäre zerstört. Olszewski sagt: „Ich hatte irrsinnig Angst, dass etwas _____ **SCHIEFLÄUFT**. Das war das _____ **KRASSESTE**, was wir je gemacht haben.“

Als sie mit den Aufnahmen fertig sind, ist an das _____ **ABREISEN** nicht zu denken. [...] Zyklon Harald verwüstet die Nachbarinsel. [...] Irgendwann geht wieder ein Regionalflug [...]. Das _____ **HEIMKOMMEN** habe sich angefühlt, als wache man aus einem Traum auf [...].

LÖSUNG

Tanz auf dem Vulkan – mit der Slackline über einen aktiven Krater

Thomas Becker

Eine Slackline über einem brodelnden Vulkankrater? Was man sich halt so zurechtspinnt nach ein paar Adrenalinkicks über dem Abgrund **ABGRUND**. Bei Johannes Olszewski war es die Wolfsschlucht bei Rosenheim, die ihm vor zwölf Jahren den ersten Kick gab: 20 Meter lang, 30 Meter hoch. Wer da die Höhenangst besiegt, fängt an zu träumen **TRÄUMEN**: Warum das nicht auch mal zwischen zwei Kirchtürmen tun, auf den Felsen der Meteoraklöster in Griechenland, bei der Zugspitzbahn von Gondel zu Gondel oder zwischen zwei Heißluftballons im Monument Valley in den USA? Alles Projekte, die Olszewski und seine Kumpels längst verwirklicht haben. Fehlte nur noch der Vulkan. Nicht über irgendeinen **IRGENDEINEN** sollte die „Lava-Line“ gezogen werden, sondern über einen der aktivsten Feuerspeier **FEUERSPEIER** der Welt: auf dem Yasur, der im Südpazifik auf der Insel Tanna liegt. Alle drei bis sechs Minuten kommt es hier zu einer Explosion. [...] „Früher hätten wir nicht im Traum daran gedacht, das Slacklinen **SLACKLINEN** als Sport zu vermarkten“, gibt Olszewski zu. Und schon gar nicht auf einem Vulkan. [...]

Auf Tanna [...] sind die Slackliner die einzigen Touristen auf einem ursprünglichen Flecken **FLECKEN** Erde: nur eine asphaltierte Straße, Holzhütten ohne Strom und fließendes Wasser, drei Viertel **VIERTEL** der Einheimischen sind mit Macheten ausgestattet, auch die Kinder. Ihre Unterkunft ist ein 15 Meter hohes Mammut-Baumhaus im Dschungel mit Blick **BLICK** auf den Vulkan Yasur. Seit ein paar Jahren ist der Vulkan-Tourismus in der Hand eines westlich **WESTLICH** geprägten Geschäftsmanns: Für 100 Euro bietet er indigene Erfahrung. Inbegriffen sind das Tanzen **TANZEN**, ein Blumenkranz als Kopfschmuck **KOPFSCHMUCK** sowie eine Fahrt mit dem Jeep zum Krater.

Als die Einheimischen vom Plan der Oberbayern hören, ist die Hilfsbereitschaft groß – ohne zu wissen, was die Besucher wirklich vorhaben **VORHABEN**. [...] „Am Anfang hatten wir

alle Magengrummeln **MAGENGRUMMELN**“, sagt Olszewski. Beim Aufbauen **AUFBAUEN** der Slackline kommen wegen der ungewohnten Gase Fieber und [...] Herzrasen dazu: „Diese Erfahrung am Krater hat mir Angst **ANGST** gemacht und mich so aufgewühlt, dass ich erst am frühen Morgen **MORGEN** schlafen konnte“, erzählt er und beschreibt die Urgewalt des Vulkans: „Gigantische Druckwelle, ohrenbetäubendes Krachen **KRACHEN**. Das Magma fliegt 400, 500 Meter hoch, als würde es brennende Autos regnen. Man fühlt die Explosionen in jeder Faser des Körpers. Man wird demütig **DEMÜTIG**. Ich habe angefangen zu glauben, dass es irgendetwas Größeres **GRÖßERES** gibt.“

Dreimal bauen sie die Slackline **SLACKLINE** auf, 240 Meter lang, am Rand des Kraters, aber doch so nahe an den 900 bis 1200 Grad heißen Lavabomben, dass es dank Teleobjektiv wirkt, als würde den Slacklinern beim Balancieren **BALANCIEREN** auf dem Seil das Magma nur so um die Ohren fliegen. Das Tragen **TRAGEN** von Schutzmasken und Brillen ist wegen der Aschewolken unbedingt notwendig. Zudem herrscht Regenzeit **REGENZEIT**. Sobald sie das Aufziehen **AUFZIEHEN** von Wolken bemerken, muss das Team alles abbauen, denn wenn Schwefel mit Wasser in Berührung kommt, entsteht Schwefelsäure – das Material wäre zerstört. Olszewski sagt: „Ich hatte irrsinnig Angst, dass etwas schief läuft **SCHIEFLÄUFT**. Das war das Krasseste **KRASSESTE**, was wir je gemacht haben.“

Als sie mit den Aufnahmen fertig sind, ist an das Abreisen **ABREISEN** nicht zu denken. [...] Zyklon Harald verwüstet die Nachbarinsel. [...] Irgendwann geht wieder ein Regionalflug [...]. Das Heimkommen **HEIMKOMMEN** habe sich angefühlt, als wache man aus einem Traum auf [...].